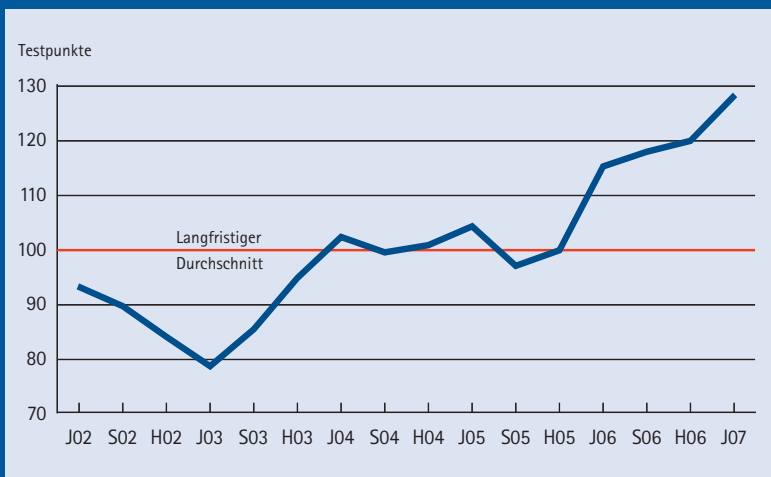


# Aufschwung erreicht Arbeitsmarkt

Konjunkturbericht Jahresbeginn **2007**

## Konjunkturentwicklung in Bayern

BIHK-Index\*



# Aufschwung erreicht Arbeitsmarkt

Die bayerische Wirtschaft startet voller Optimismus in das neue Jahr und erwartet in 2007 einen stabilen Aufschwung. Die Befürchtungen vom Herbst, dass sowohl die Inlands- als auch die Auslandsnachfrage einbrechen könnten, sind damit verfliegen. Die Zuversicht der Unternehmen spiegelt sich erstmals auch deutlich in den Investitions- und Beschäftigungsplänen wider.

In der Konjunkturumfrage der bayerischen IHKS unter gut 3.000 Unternehmen wird die derzeitige Auftrags- und Umsatzlage überwiegend positiv beurteilt. Vor allem die Inlandsnachfrage konnte im Vergleich zum Herbst 2006 in fast allen Branchen nochmals kräftig zulegen.

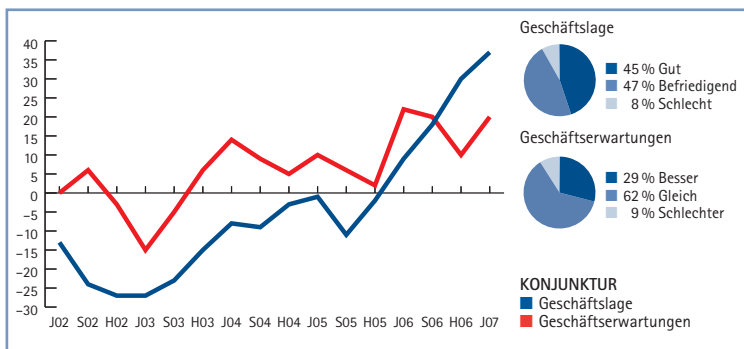
## BIHK-Index

Der BIHK-Index, der die Geschäftslage und die Erwartungen

der Unternehmen in einem Wert zusammenfasst, ist zu Jahresbeginn deutlich angestiegen. Nach dem geringen Anstieg des Indexwertes im Herbst 2006 von 118 auf 120 Punkte fiel der Zuwachs in der aktuellen Umfrage mit einem Plus von 8 Punkten auf derzeit 128 Punkte erfreulich stark aus.

Der vergleichsweise deutliche Anstieg des BIHK-Index, der eine insgesamt positive Konjunktur-entwicklung für das Jahr 2007

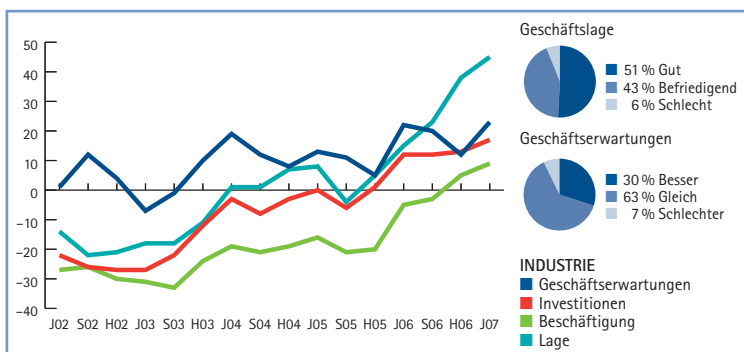
erwarten lässt, ist vor allem auf eine Trendumkehr bei den Geschäftserwartungen zurückzuführen. Wurden diese seit Jahresbeginn 2006 noch sukzessive nach unten korrigiert, ist dieser Abwärtstrend nun gestoppt. Die erneut verbesserte Lagebeurteilung in fast allen Branchen deutet zudem darauf hin, dass die Wirtschaft im vergangenen Jahr ausreichend Fahrt aufnehmen konnte, um wirtschaftspolitische Belastungen, wie etwa



## Geschäftslage und Geschäftserwartungen\*\*

Die bayerische Wirtschaft meldet bereits zum fünften Mal in Folge eine bessere Geschäftslage als in der vorhergehenden Konjunkturumfrage. 45% (40%) der Unternehmen bewerten zu Jahresbeginn 2007 die Lage als gut, nur noch 8% (10%) sind unzufrieden. Der Saldo aus guter und schlechter Lagebeurteilung stieg damit erneut – auf aktuell +37 Punkte (+30 Punkte).

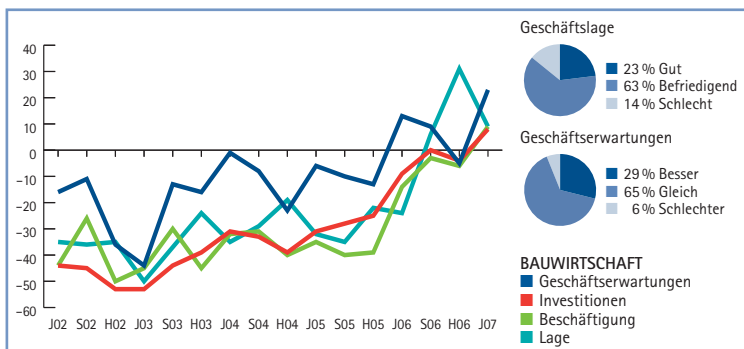
Auch die Erwartungen wurden zu Jahresbeginn in allen Branchen zum Teil deutlich nach oben korrigiert. Der seit Anfang 2006 festzustellende Abwärtstrend der Erwartungen ist damit beendet. 29% (24%) erwarten eine weitere Verbesserung der Geschäftsentwicklung, nur noch 9% (14%) äußerten sich pessimistisch. Der Saldo aus optimistischen und pessimistischen Erwartungen stieg damit deutlich von +10 Punkten im Herbst 2006 auf derzeit +20 Punkte.



## Industrie\*\*

Die Bewertung der derzeitigen Geschäftslage fällt in allen Industriebereichen positiver aus als im Herbst 2006: Jedes zweite Industrieunternehmen (51%, Herbst 2006: 47%) berichtete von einer guten Lage, nur noch 6% (9%) bezeichnen die derzeitige Geschäftslage als schlecht. Vor allem das Inlandsgeschäft wurde nochmals deutlich besser bewertet als in der vorhergehenden Umfrage. 52% (44%) der befragten Unternehmen melden gestiegene Inlandsumsätze, 13% (16%) mussten hier einen Rückgang hinnehmen. Auch die Exporte haben sich positiv entwickelt. 52% (45%) der Industrieunternehmen melden hier einen Anstieg, nur 10% (12%) beklagen rückläufige Auslandsorders.

Die Industrie hat ihre Geschäftserwartungen ebenfalls deutlich nach oben korrigiert. 30% (24%) der Unternehmen sind optimistisch, nur noch 7% (12%) erwarten eine negative Geschäftsentwicklung. Diese optimistische Erwartungshaltung geht auf die erwarteten starken Zuwächse sowohl bei der inländischen als auch bei der ausländischen Nachfrage zurück.



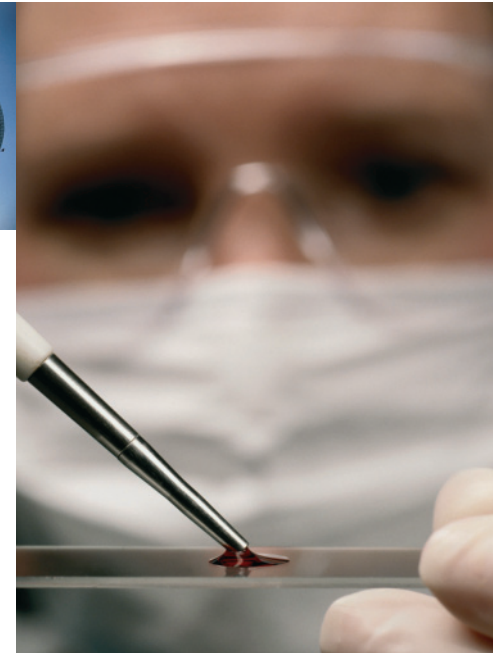
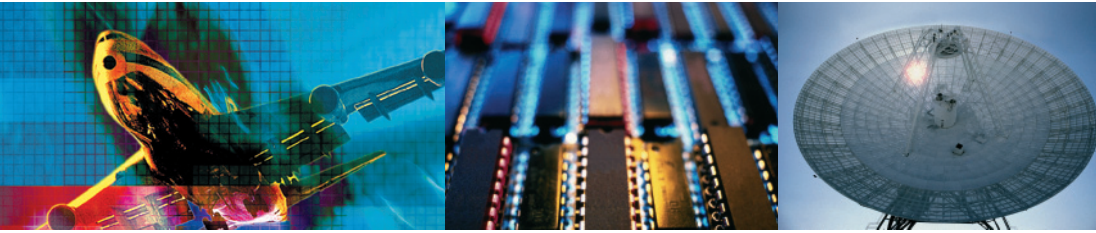
## Bauwirtschaft\*\*

Die Bauwirtschaft ist die einzige Branche in Bayern, die ihre Lagebeurteilung deutlich nach unten revidiert hat. Nur noch 23% (39%) der Bauunternehmen sind mit der aktuellen Lage zufrieden, 14% (8%) bezeichnen die Lage als schlecht. Dieser deutliche Rückgang geht vor allem auf einen erheblich gesunkenen Auftragsbestand im privaten Wohnungsbau zurück. Nur noch 29% (40%) der Bauunternehmen melden gestiegene Aufträge in diesem Segment, 27% (18%) mussten hier ein rückläufiges Volumen hinnehmen. Aber auch die Auftragslage im Wirtschafts- und öffentlichen Bau ist der aktuellen Umfrage zufolge spürbar gesunken. 40% (18%) der Bauunternehmen beklagen einen insgesamt zu geringen Auftragsbestand.

Die Erwartungen fallen dagegen – trotz der vergleichsweise schlechten Lagebeurteilung – optimistischer als im Herbst 2006 aus. Insbesondere das erwartete Anziehen der Aufträge aus dem Wohnungsbau sorgt für Optimismus in der Branche. Da die Unternehmen für die kommenden Monate mit einer steigenden Kapazitätsauslastung rechnen, wurden auch die Investitionsabsichten und Beschäftigungspläne angehoben, die sich per saldo nun beide deutlich im positiven Bereich befinden.

\*Die Kurve ist das geometrische Mittel aus den Werten der Geschäftslage und den Geschäftserwartungen. Sie spiegelt das Ergebnis der Konjunkturumfrage in einem Wert wider.

\*\*Die Kurvenwerte errechnen sich aus dem Saldo der positiven Antworten in Prozent abzüglich der negativen Antworten in Prozent. Antworten wie „Befriedigend“ oder



die Mehrwertsteuererhöhung, weitgehend unbeschadet zu verkräften.

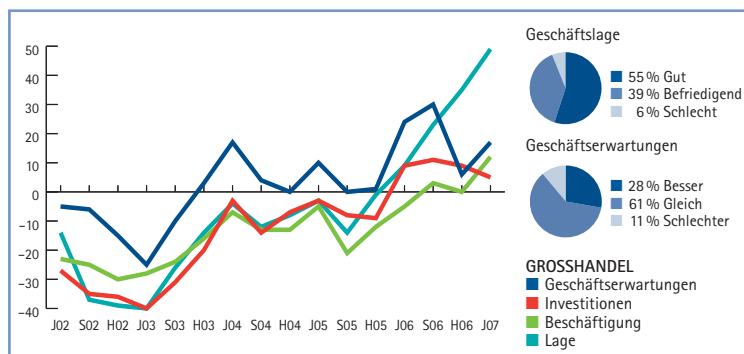
## Investitionen und Beschäftigung

Die gute Geschäftslage und die deutlich optimistischeren Erwartungen haben dazu geführt, dass die Investitionen nochmals leicht zugelegt haben. 27 % (25 %) der bayerischen Unternehmen planen eine Ausweitung

der Investitionen, 8 % (9 %) wollen in den kommenden Monaten weniger investieren. Insbesondere der auf 37 % (32 %) gestiegene Anteil der Industrieunternehmen, die ihre Produktionskapazitäten erweitern wollen, deutet auf nachhaltig optimistische Konjunkturerwartungen hin.

Die gestiegenen Investitionen haben dazu beigetragen, dass im Gegensatz zum Herbst 2006 nun ebenfalls deutlich positive

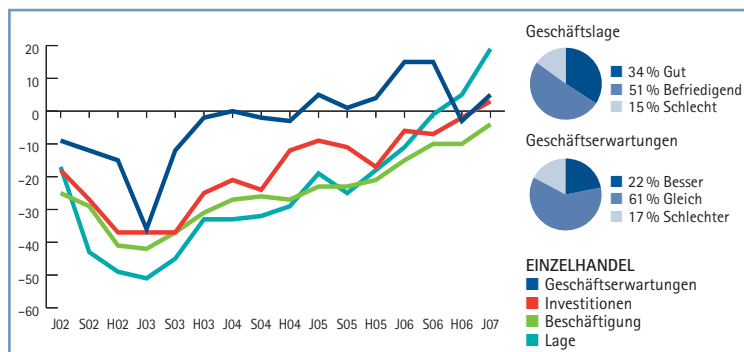
Signale bei den Einstellungsabsichten der Unternehmen zu erkennen sind. 21 % (16 %) der Unternehmen wollen neue Mitarbeiter einstellen, nur noch 11 % (14 %) befürchten auch weiterhin eine notwendige Reduzierung des Personalbestandes. Damit wollen erstmals seit sieben Jahren wieder deutlich mehr Unternehmen Personal einstellen als abbauen.



## Großhandel\*\*

Über die Hälfte der Großhändler (55 %, Herbst 2006: 40 %) sind mit der derzeitigen Geschäftslage zufrieden, nur 6 % (5 %) sind mit der Lage unzufrieden. Die deutlich verbesserte Lagebeurteilung geht auf nochmals gestiegene Umsätze im Inlands- und Auslandsgeschäft zurück. 66 % (57 %) der Unternehmen berichten im Inlandsgeschäft von gestiegenen Umsätzen, Gleiches gilt für 44 % (39 %) der Unternehmen im Exportbereich.

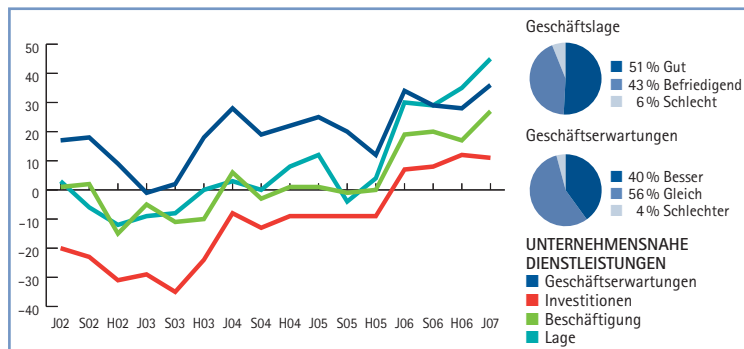
Die Geschäftsentwicklung in den kommenden Monaten bewerten die Großhändler optimistischer als im Herbst 2006. Diese aufwärts gerichteten Erwartungen sind aber nicht auf erhoffte Umsatzsteigerungen zurückzuführen. So rechnen nur noch 36 % (42 %) der Unternehmen mit steigenden Inlandsumsätzen, im Exportbereich ging der Anteil der optimistischen Unternehmen auf 35 % (40 %) zurück. Die per saldo positiveren Geschäftserwartungen sind daher vor allem auf eine zurückgehende Zahl an skeptischen Stimmen bei der Umsatzprognose zurückzuführen.



## Einzelhandel\*\*

Der Einzelhandel bewertet die derzeitige Geschäftslage besser als im Herbst 2006. 34 % (23 %) der Unternehmen bezeichnen diese als gut, 15 % (18 %) melden eine schlechte Lage. Diese positive Lageeinschätzung ist vor allem auf erheblich gestiegene Umsätze zurückzuführen. 44 % (35 %) melden gestiegene Umsätze, nur 19 % (30 %) mussten sinkende Umsätze hinnehmen.

Auch die Erwartungen des Einzelhandels fallen optimistischer aus als noch im Herbst 2006 und befinden sich per saldo wieder im positiven Bereich. Die Mehrwertsteuererhöhung scheint auch die Umsatzerwartungen für die kommenden Monate zumindest nicht nachhaltig beeinflusst zu haben. So sank der Anteil der Einzelhändler mit optimistischen Umsatzerwartungen nur leicht auf aktuell 24 % (25 %). Zugleich ging aber auch der Anteil der Unternehmen mit sinkenden Umsatzerwartungen deutlich auf 19 % (28 %) zurück. Die unerwartet positive Entwicklung der Branche hat dazu geführt, dass sowohl Investitionsabsichten als auch Beschäftigungspläne angehoben wurden. Dennoch übertrifft die Zahl der Unternehmen, die weiteren Personalabbau befürchten, die Zahl der Einzelhändler mit Einstellungsabsichten.

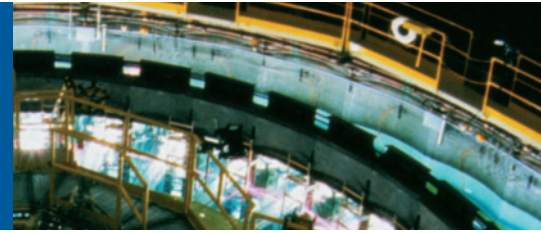


## Unternehmensnahe Dienstleistungen\*\*

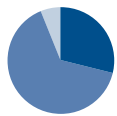
Die meisten Dienstleister bewerten die aktuelle Lage deutlich positiv. 51 % (44 %) der Unternehmen bezeichnen diese als gut, nur noch 6 % (9 %) berichten von einer schlechten Lage. Ursache der nochmals verbesserten Lageeinschätzung sind zunehmende Umsätze und ein gestiegenes Auftragsvolumen.

Auch die Geschäftserwartungen fallen bei den Dienstleistern etwas optimistischer aus als im Herbst 2006. Der Anteil der Optimisten stieg auf 40 % (37 %), nur noch 4 % (9 %) erwarten eine negative Geschäftsentwicklung. Trotz der leicht rückläufigen Investitionsabsichten wollen wieder mehr Dienstleister neues Personal einstellen. 33 % (29 %) der Unternehmen werden den Personalbestand aufstocken, nur noch 6 % (12 %) rechnen mit notwendigem Personalabbau.

„Gleich bleibend“, die keine Veränderung des Konjunkturverlaufes anzeigen, werden im Saldenkonzept nicht dargestellt (Werte in Klammern: Herbst 2006).



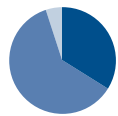
## Geschäftserwartungen in ausgewählten Wirtschaftsbereichen



29 % Besser  
65 % Unverändert  
6 % Schlechter

### Vorleistungsgüterindustrie

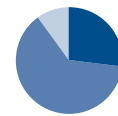
Die Vorleistungsgüterproduzenten beurteilen die aktuelle Lage erneut besser als in der Herbstumfrage 2006. Über die Hälfte der Unternehmen (51 %, Herbst 2006: 44 %) sind mit der derzeitigen Geschäftslage zufrieden, nur noch 6 % (11 %) sind unzufrieden. Auch die Erwartungen wurden nach oben korrigiert. 29 % (23 %) der Unternehmen sind optimistisch, der Anteil der Pessimisten sank auf 6 % (14 %). Die Auftragslage wird sowohl im Inlandsgeschäft als auch bei den Exporten wieder besser beurteilt. 41 % (30 %) der Unternehmen erwarten ein insgesamt steigendes Auftragsvolumen, nur 8 % (16 %) gehen von rückläufigen Orders aus. Die insgesamt positive Stimmung der Branche hat dazu geführt, dass wieder mehr investiert werden soll und auch die Einstellungspläne angehoben wurden.



34 % Besser  
61 % Unverändert  
5 % Schlechter

### Investitionsgüterindustrie

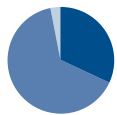
Die Investitionsgüterindustrie zeigt in der aktuellen Umfrage den deutlichsten konjunkturellen Aufwärtstrend. Die derzeitige Geschäftslage wird von 62 % (59 %) der Unternehmen als gut bezeichnet, nur 3 % (5 %) bewerten die Lage als schlecht. Die Auftragslage aus dem Inlands- und Auslandsgeschäft wird deutlich besser beurteilt als noch im Herbst 2006 und auch das erwartete Auftragsvolumen fällt in beiden Bereichen deutlich optimistischer aus. 63 % (58 %) der Unternehmen melden voll ausgelastete Kapazitäten und auch die Investitionsabsichten sowie insbesondere Einstellungspläne wurden nach oben korrigiert. 33 % (26 %) der Investitionsgüterproduzenten wollen neue Mitarbeiter einstellen, nur noch 6 % (7 %) werden ihren Personalbestand reduzieren.



27 % Besser  
63 % Unverändert  
10 % Schlechter

### Ge- und Verbrauchsgüterindustrie

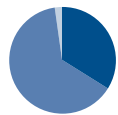
Die Ge- und Verbrauchsgüterindustrie beurteilt die Lage nahezu unverändert, obwohl deutlich mehr Unternehmen von gestiegenen Inlandsaufträgen berichten und auch die Exporte nochmals zugelegt haben. Die bereits zum zweiten Mal in Folge nach unten korrigierte erwartete Kapazitätsauslastung hat dazu geführt, dass auch die Einstellungspläne der Ge- und Verbrauchsgüterproduzenten geringer ausfallen als im Herbst 2006. So ist der Anteil der Unternehmen, die neue Mitarbeiter einstellen wollen, auf 11 % (12 %) gesunken. Zugleich befürchten 17 % (15 %) weiteren Personalabbau. Damit bleibt der Beschäftigungssaldo auch weiterhin mit -6 Punkten (-3 Punkte) im negativen Bereich.



32 % Besser  
65 % Unverändert  
3 % Schlechter

### Chemische Industrie

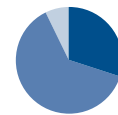
In der chemischen Industrie sind 61 % (53 %) der Unternehmen mit der derzeitigen Geschäftslage zufrieden, nur 8 % (9 %) sind unzufrieden. Zudem fallen die Erwartungen in der aktuellen Umfrage deutlich optimistischer aus. 32 % (24 %) erwarten eine weitere Verbesserung der Geschäftsentwicklung, nur noch 3 % (8 %) sind pessimistisch. Diese positive Entwicklung ist vor allem auf einen deutlichen Anstieg des inländischen Auftragsvolumens zurückzuführen. 64 % (47 %) der Unternehmen melden gestiegene Inlandsorders. Ein steigendes Exportvolumen hingegen konnten nur noch 44 % (46 %) der Chemieunternehmen feststellen. Für die kommenden Monate rechnen die Unternehmen jedoch im In- und Auslandsgeschäft mit deutlich steigenden Aufträgen.



34 % Besser  
64 % Unverändert  
2 % Schlechter

### Maschinenbau

Die Lagebeurteilung der Maschinenbauindustrie unterscheidet sich nur geringfügig von der Bewertung im Herbst 2006. Die Geschäftserwartungen hingegen fallen insgesamt optimistischer aus. Zwar stieg der Anteil der Unternehmen, die eine positive Geschäftsentwicklung erwarten, nur leicht auf aktuell 34 % (32 %) an, zugleich aber reduzierte sich auch der Anteil der Pessimisten auf 2 % (8 %). Das Auftragsvolumen aus Inlands- und Auslandsgeschäft ist nochmals gestiegen. 68 % (62 %) der Maschinenbauer melden zudem voll ausgelastete Kapazitäten. Da die Hälfte der Unternehmen (50 %, Herbst 2006: 38 %) mit einem weiteren Anstieg des Auftragsvolumens rechnen, wurden auch die Beschäftigungspläne deutlich nach oben korrigiert.



30 % Besser  
63 % Unverändert  
7 % Schlechter

### Fahrzeugbau

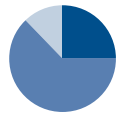
Sowohl die derzeitige Geschäftslage als auch die Geschäftserwartungen werden von den Fahrzeugbauern deutlich besser bewertet als noch im Herbst 2006. Diese insgesamt positive Einschätzung ist jedoch nicht durch eine gestiegene Inlandsnachfrage zu erklären. Nur noch 42 % (59 %) der Unternehmen berichten von gestiegenen inländischen Aufträgen, 10 % (9 %) melden gesunkene Inlandsorders. Da das derzeitige Exportvolumen nahezu konstant blieb, ist die positive Stimmung der Branche vor allem auf den erheblichen Anstieg des erwarteten Auftragsvolumens zurückzuführen. 35 % (23 %) erwarten hier einen Anstieg, nur noch 5 % (39 %) befürchten ein rückläufiges Auftragsvolumen. Dies begründet auch den deutlichen Anstieg der Einstellungspläne im Fahrzeugbau.



36 % Besser  
59 % Unverändert  
5 % Schlechter

### Elektrotechnik/Feinmechanik/Optik

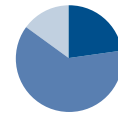
Die derzeitige Geschäftslage wird nochmals deutlich besser bewertet als im Herbst 2006. 65 % (55 %) der Unternehmen sind mit der Lage zufrieden, nur noch 1 % (7 %) der Unternehmen ist unzufrieden. Auch die Erwartungen fallen wieder optimistischer aus. Ursache dieser Entwicklung ist vor allem das deutlich gestiegene Auftragsvolumen. So melden 64 % (47 %) der Unternehmen gestiegene Inlandsaufträge, 63 % (52 %) berichten von gestiegenen Exporten. Dieser positive Trend wird in der Branche auch weiterhin anhalten. 44 % (37 %) erwarten für die kommenden Monate weiterhin steigende Inlandsaufträge, Gleiches gilt für 55 % (43 %) der Unternehmen im Exportbereich. Die Investitionsabsichten und Einstellungspläne sind trotz der insgesamt guten Branchenentwicklung nur leicht nach oben gerichtet.



25 % Besser  
63 % Unverändert  
12 % Schlechter

### Großhandel mit Rohstoffen und Investitionsgütern

Die Unternehmen des Großhandels mit Rohstoffen und Investitionsgütern bewerten die Geschäftslage deutlich besser als im Herbst 2006. 66 % (48 %) sind mit der derzeitigen Lage zufrieden, nur noch 1 % (2 %) sind unzufrieden. Auch die Erwartungen wurden nach oben korrigiert. 25 % (20 %) der Unternehmen sind optimistisch, nur noch 12 % (27 %) erwarten eine negative Geschäftsentwicklung. Die positive Stimmung der Branche ist vor allem auf die nochmals deutlich gestiegenen Inlandsumsätze zurückzuführen, während sich die Exportumsätze rückläufig entwickelt haben. 22 % (7 %) der Unternehmen wollen neue Mitarbeiter einstellen, nur noch 5 % (17 %) planen Personalabbau.



23 % Besser  
62 % Unverändert  
15 % Schlechter

### Textil- und Bekleidungseinzelhandel

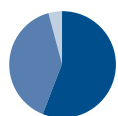
Im Textil- und Bekleidungseinzelhandel bewerten 34 % (25 %) der Unternehmen die derzeitige Lage als gut. Zugleich aber stieg auch der Anteil der unzufriedenen Einzelhändler auf 20 % (13 %). Während die optimistischen Stimmen zur erwarteten Geschäftsentwicklung nur leicht auf 23 % (22 %) zulegen konnten, ging der Anteil der Pessimisten spürbar auf 15 % (23 %) zurück. Da mit 32 % (59 %) wieder deutlich weniger Unternehmen mit notwendigen Preiserhöhungen rechnen, wird auch der zukünftige Warenumsatz wieder optimistischer bewertet. 26 % (21 %) rechnen mit steigenden Umsätzen, nur noch 19 % (28 %) befürchten einen Rückgang. Daher soll per saldo auch wieder Beschäftigung in der Branche aufgebaut werden.



19 % Besser  
72 % Unverändert  
9 % Schlechter

### Güterverkehr und Speditionen

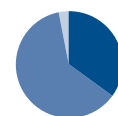
Die Unternehmen des Güterverkehrs und die Speditionen bewerten die derzeitige Geschäftslage geringfügig schlechter als im Herbst 2006. Auch die Erwartungen sind leicht rückläufig. Während der erwartete inländische Umsatz etwas pessimistischer als im Herbst 2006 eingeschätzt wird, rechnen die Unternehmen der Branche mit einer leichten Verbesserung des Auslandsgeschäftes. Die Investitionsabsichten und Einstellungspläne wurden dennoch zum Teil deutlich nach oben korrigiert. Als problematisch dürfte sich bei der Einstellung neuer Mitarbeiter vor allem der Fachkräftemangel erweisen, den 62 % (48 %) der Unternehmen in der aktuellen Umfrage beklagen.



56 % Besser  
40 % Unverändert  
4 % Schlechter

### Datenverarbeitung

Die Datenverarbeitungsunternehmen bewerten die derzeitige Lage etwas besser als im Herbst 2006. 52 % (49 %) sind zufrieden mit der derzeitigen Geschäftslage, 9 % (11 %) sind unzufrieden. Deutlich optimistischer hingegen fallen die Geschäftserwartungen aus. So rechnen 56 % (45 %) der Unternehmen mit einer positiven Entwicklung, 4 % (6 %) bleiben pessimistisch. Jedes zweite Unternehmen der Branche (53 %, Herbst 2006: 50 %) berichtet von gestiegenen Inlandsumsätzen, höhere Auslandsumsätze melden 42 % (34 %). Für die kommenden Monate erwarten die Datenverarbeiter vor allem eine deutlich positive Entwicklung des Inlandsgeschäftes. 69 % (50 %) rechnen mit steigenden Inlandsumsätzen, nur noch 8 % (12 %) rechnen hier mit einem Rückgang.



35 % Besser  
62 % Unverändert  
3 % Schlechter

### Beratung und Marktforschung

Die derzeitige Geschäftslage wird von den Beratungs- und Marktforschungsunternehmen etwas besser bewertet als im Herbst 2006. 45 % (40 %) sind zufrieden, 6 % (8 %) bezeichnen die Lage als schlecht. Uneinheitlich fallen die Geschäftserwartungen der Branche aus. So ging der Anteil der Optimisten auf aktuell 35 % (40 %) zurück. Zugleich sank auch der Anteil der pessimistischen Stimmen auf 3 % (9 %). Sowohl die Inlands- als auch die Auslandsumsätze sind leicht gestiegen. Und auch die Erwartungen fallen in beiden Bereichen wieder optimistischer aus. Insbesondere bei den erwarteten Auslandsumsätzen ist ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen. 54 % (43 %) rechnen hier mit zunehmenden Aufträgen. Investitionen und Beschäftigung bleiben in der Branche nahezu konstant.